

Berdmun wird jetzt beschossen!

Die Umzingelung der Festung nun vollständig und der Fall derselben eine Frage der Zeit!

Schwere Geschosse schlagen in die Forts ein!

Paris, 1. April. — Nach siebenmonatlichem Bestehen ist es den Deutschen schließlich gelungen, nahezu an die Festungstadt Berdmun heranzukommen, um die Forts zu bombardieren, welche die Stadt leicht verteidigen. Das wichtige Fort Tantomont, nur 5 Meilen nördlich von der eigentlichen Stadt, ist von schweren deutschen Geschossen heftig beschossen worden, und ein Tagesgeschosse schlug in die Festungswerke ein. So gibt das französische Kriegsamt heute zu. (Weiterer Nachdruck ist schon etwas davon gemeldet, aber gelangt, die französischen Batterien hatten das deutsche Feuer sofort zum Schweigen gebracht. — Fort Tantomont ist eines einer Gruppe von 6 Forts und Nebenforten, welche Berdmun auf der nördlichen Seite verteidigen.)

Berliner Kriegsfreiwillige

Berlin, 1. April. — Interessante Feststellungen über die Tätigkeit der in Berlin anfalligen Kriegsfreiwilligen sind durch die Untersuchungen der Vereinigten Schützen gemacht worden. Von 1829 Untersuchungen waren 70 Prozent der Gesamtzahl sofort für den Kriegsdienst verwendbar. 18 Prozent sind durchgeführter körperlicher Übung und Stählung, und nur 12 Prozent waren dienstunfähig. Von 1817 Kriegsfreiwilligen wurden die Befragten festgestellt: es wurden gezählt: 706 Arbeiter und Handwerker, 513 Kaufleute und Beamte, 348 Schüler, 250 Gelehrte, Studenten und freie Berufe. Von den Arbeitern waren 68 Prozent tauglich, von den Kaufleuten und Beamten 58 Prozent, von den Gelehrten, Studenten und freien Berufen 56 Prozent und von den Schülern 50 Prozent. Diese Zahlen stellen ein schönes Bild der Wehrkraft des deutschen Volkes dar.

Britische Seeflüger

Berlin, 1. April. (Zusammenfassung) — Die „Politik“ in Kopenhagen bespricht den neuesten Bericht, wonach Deutschland eine Verletzung der holländischen Neutralität durch Sendung von Landbooten über die Schelde nach dem Kanal plane, als eine „stupidie Entfindung“. Das Blatt sagt, daß Deutschlands unvergleichliche Seefähigkeit es wohl in Stand setzen werde, ihre Unterseeboote zu transportieren, ohne irgend welche Neutralität zu verletzen.

Gipfel des Mittelmeerflusses

London, 1. April. — Ein Korrespondent meldet aus Paris, die Mächtig des Dreierbundes hätten sich auf Anregung Englands, geeinigt, Konstantinopel an — Belgien als Hauptstadt zu geben, als Entschädigung für die Ruinierung des belgischen Landes!!

London, 1. April. — Aus Berlin soll in Amsterdam durch eingeflossene Messende (1) berichtet worden sein, General v. Muid, der berühmte deutsche Befehlshaber, welcher das Borsbüden in Frankreich hinein führte, habe nach einem holländischen Ausritt mit Kaiser Wilhelm sich gerade nach der gefährlichsten Stelle der Linie begeben, „anscheinend um den Tod zu finden“, — habe aber keinen Zweck nicht erreicht und sei nur leicht verwundet worden. Infolgedessen dieses Zwischenfalles werde er des Kommandos enthoben und durch den Prinzen Oitel Friedrich ersetzt werden!!

Wit Friedrich erleben haben sie

(Mit diesen Meldungen haben sie wirklich bis zum 1. April gewartet, nur um die Menschheit in den April schiden zu können, die Wände.)

Warum fuhr er mit?

London, 1. April. — Amlich wurde angekündigt, daß sich unter den vermissten Passagieren des britischen Dampfers „Palala“ der von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt wurde, auch Leon Oberer Oberer befinden soll, angeblich ein amerikanischer Ingenieur, der seit einem Jahre an der britisch-amerikanischen Goldküste lebte.

Wetten spleeniger Engländer

London, 1. April. — Das Neue

General Guertin wieder nach Mexiko?

Wahrscheinlich ist nach wieder ein neuer Versuch geplant.

London, 1. April. — General Guertin, der frühere britische Konsul in Mexiko, ist in Mexiko von seiner Familie von San Diego in Spanien nach Mexiko abgeholt, und glaubt man über ihn, es wäre nicht in sich selbst als möglich wieder nach Mexiko zu gehen.

Große Heberbeziehung

Washington, 1. April. — Die Heberbeziehung, die General Guertin von Mexiko nach Mexiko abgeholt ist, hat hier großes Interesse hervorgerufen, und wird hier die die Ansicht laut, daß

10 zu 1, daß der Krieg nicht vor dem 1. Mai 1915 enden wird.

2 zu 1, daß der Krieg nicht vor dem 1. Juni 1915 enden wird.

15 zu 1, daß der Krieg vor dem 1. März 1916 enden wird.

10 zu 1, daß der Krieg vor dem 1. Dezember 1915 enden wird.

15 zu 1, daß der Krieg vor dem 1. März 1916 enden wird.

Der Zustand in Indien

Simla, Indien, 1. April. — 10,000 Andier griffen Regierungstruppen bei Lodi an, wurden jedoch, wie aus offizieller Quelle verlautet, zurückgeschlagen.

Berlin, 1. April. (Zusammenfassung)

Das in Antwerpen erscheinende „Allgemeine Handelsblatt“ weiß über die Weiterentwicklung der britischen Truppen in Singapur noch folgende weitere Einzelheiten zu berichten: Die Weiterentwicklung wurde durch den Befehl, sich für die Abreise nach Europa fertig zu halten, verursacht. Die Sikhs erklärten, sie seien für den Dienst in Indien angeworben worden, und sie weigerten sich, nach Europa zu gehen. Es sei so wohl bekannt, sollen sie erklärt haben, daß die Engländer in den Stämmen in Frankreich und in Belgien die Hindus immer in der ersten Reihe stellen und von hinten auf sie feuerten, sobald sie ins Wanken gerieten. Der englische Offizier, welcher den Befehl zur Entsendung der Händelsführer gab, wurde sofort von den Weiteren niederknallt, welche dann alle weichen Offiziere des Regiments erschossen und die internierten deutschen Gefangenen in jener Stadt in Freiheit setzten.

Beziehungen Türkenböden

Konstantinopel, über Berlin und Amsterdam, 1. April. — Amlich wird hier mitgeteilt: „Die Militärtennis hat ihre Bombardierung türkischer Dörfer am Küstenraum der Dardanellen wieder aufgenommen, über die früheren Dardanellenforts hinweg feuert. Die Flieger des Feindes nehmen täglich Auskundsungen vor.“

Lord Rothschild gestorben

London, 1. April. — Im Alter von 75 Jahren ist Baron Nathan Mayer Rothschild, einer der populärsten und reichsten Männer Englands, an den Folgen einer Operation gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag statt.

Taubstumme als Mörder

Marshalltown, Ia., 1. April. — John Conter, ein Taubstummer, berichtete der Polizei heute, daß er gestern Abend das als taubstumme Ehepaar Dennis und Minnie Wilkin in ihrem Heim nahe Green Mountain erschoss. Der 25-jährige Mörder wurde verhaftet.

Neues Zeitungsgebäude

Mit den Abrucharbeiten am alten Union Block wurde heute begonnen. An derselben Stelle wird sich binnen Kurzem der Neubau des neuen Seins der hiesigen Zeitung „World-Herald“ erheben. 8 Stockwerke sollen dort errichtet werden.

Vom Schläge gerührt

Frau Dornline Schelinger, Mutter der Frau Dr. Charles Rosenkranz, 3424 Fornam Str., wohnhaft, wurde gestern Abend vom Schlag gerührt. In Anbetracht des hohen Alters der Dame, 87 Jahre, befürchtet man das Schlimmste.

Medizinisches Gesetz unterzeichnet

Lincoln, 1. April. — Gouverneur Morehead unterzeichnete heute die Chiropractic-Bill; das Gesetz tritt am 8. Juli in Kraft.

Wittstock

John Engler, Beatrice, Neb., \$1.00.

35,800 Russen im März gefangen!

Die Deutschen haben im verfloßenen Monat beachtliche Erfolge errungen.

Berlin, 1. April. Über London. — Das Kriegsamt meldet heute folgende Erfolge: „Die erkrankten heute die Deutsche Heberbeziehung in Belgien, wurde Diemden, und nahmen einen Cf-tixer und 40 Belgier gefangen. Das Gefolge besteht aus Post- und Nachrichten und schließlich von Post- und Nachrichten zum Stehen. Französische Truppen haben einen kleinen Teil

Drei weitere Opfer deutscher Tauchboote!

Zwei britische und ein französisches Schiff wurden auf dem Meeresgrund verberbt.

London, 1. April. — Es ist heute zur Kenntnis gebracht, daß die drei britischen und ein französisches Schiff, welche am 27. März im Nordsee versenkt wurden, heute offiziell als verberbt erklärt wurden. Der britische Dampfer „Crown of Castle“ wurde von einem deutschen Tauchboot in der Nordsee versenkt, wobei die Besatzung von 12 Mann getötet wurde. Das französische Schiff „Crown of Castle“ wurde ebenfalls versenkt, wobei die Besatzung von 12 Mann getötet wurde. Das dritte Schiff, ein deutsches U-Boot, wurde ebenfalls versenkt, wobei die Besatzung von 12 Mann getötet wurde.

Zum Ersten April!

Die allerneuesten Kriegsdepeschen aus London, Petrograd und Paris.

Von Dr. S. Gerhard.

Diese Nacht muß uns gelogen es uns, eine „drahtlose“ Verbindung mit den Hauptkämpfern in London, Petrograd und Paris heimlich hergestellt und bringen wir hiermit die allerneuesten Depeschen, von denen sonst noch niemand, nicht mal Wien, was weiß, unsere Lesern zur prüfenden Kenntnis.

London, 1. April. — Winston Churchill, der seit langer Zeit sein Großmutter nicht mehr ausgetan hatte, aus Angst, daß ihm ein deutsches U-Boot hineinfallen würde, hat diese Nacht in geheimer Sitzung dem hochauferhenden Parlament eine überraschende Mitteilung gemacht: Es ist Lord Bessford, dem andern Großmutter der britischen Armada, gelungen, im indischen Ozean, wo einst die „Emden“, der Bengaleidirekt, so furchtbar haute, eine große Anzahl von Haien zu dreschieren und heimlich nach England zu bringen. Diese Haien sind durch leere Bierflaschen, die man ihnen vorwerf, derart auf die Deutschen wild gemacht worden, daß sie sofort auf jedes Periscope, das sich nur auf der Oberfläche bilden läßt und ja eine gewisse Ähnlichkeit mit einer leeren Bierflasche hat, losgehen und abbeißen mit ihren furchtbaren Sähen. Ist aber das Periscope furchtbar, kann der deutsche Führer unten im U-Boot nichts mehr sehen und drum auch keinen Torpedo mehr abfeuern. Was ist in Parolen ganz entzückt (und fast verrückt, sagt Kinder) über diese Kunde.

Paris, 1. April. — Die französische Regierung, die diese Nacht zu einer kurzen Stippvisite nach Paris kam, hat in einer wichtigen geheimen Sitzung beschlossen, daß von nun an mit dem Zweifelhafte gebrochen und dafür das Zwölfkinderbrot eingeführt werden solle.

Man verhält, mit den Deutschen, die ja doch unthunig in den Schützengräben an der Westfront, einen 25-jährigen Bauschiffbau zu verberben, bis das neue System gewirkt hat. — Ein Pariser Chemiker hat eine wunderbare Entdeckung gemacht mit einer Eisen-Kohle, die den Babes hat Milch gegeben wird und ein phänomenales Wachstum befördert, jedoch jedenfalls schon am 1. April des Jahres 1922 ein Kiefelher von 22 Millionen französischer Soldaten aufgestellt werden könne.

Petrograd, 1. April. — Der Jar hat beschlossen, den Namen seiner Hauptstadt wieder umzuändern, weil die erste Änderung nichts an den deutschen Siegen geändert hat. Von jetzt ab soll es Retradenburg heißen; er nimmt wieder das hintere „burg“ (soll natürlich der Hindenburg heißen, sagt Kinder) an, weil er Hindenburg doch nicht los werden kann. — Wie aus den russischen Hoffkreisen verlautet, sollen keine St. Georgs-Kreuze und sonstige Orden verliehen werden. Statt dessen wird jedem tapferen Krieger nach einer herrlichen Schlacht eine Kulle Butte statt des Ordens am Hals gehängt werden soll. Billy Sunday hat die Wiederherstellung dieses Ordens übernommen. Leider ist bis jetzt noch keine feierliche Schlacht zu verzeichnen gewesen. Wieviel trauen die tapferen Russen dem Butte des V. S. nicht und denken, es gibt nur Grape Juice.

Washington, 1. April. — Punkt zwölf Uhr haben Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan nach einer schweren Sitzung mit dem deutschen Postkammer, in der der deutsche Seft eine bedeutende Rolle gespielt haben soll, beschlossen, sofort das Embargo auf alle Waffen- und Munition zu verberben. (Alles andere glaube ich, aber das ist gelogen, sagt Kinder).

Senken des Schiffes ums Leben gekommen waren, an Bord.

Verichten der Britenschiffe

London, 1. April. — Zwei deutsche Tauchboote, „U-28“ und ein weiteres, dessen Nummer noch unbekannt ist, welche jüngst an der Westküste Englands operierten, haben zwei weitere britische Dampfer zerstört. Es sind dies „Flaminian“ und „Crown of Castle“. Der Beschädigung beider Schiffe wurde kaum genügend Zeit gegeben, das nackte Leben zu retten. „Crown of Castle“ wurde durch Geschützfeuer verberbt, „Flaminian“ torpediert.

Die Mannschaft des ersten Schiffes wurde durch einen französischen Dampfer nach dem Hafen von Vaux beordert. Es wird gesagt, daß das deutsche Tauchboot viel schneller gewesen sei, als die früheren, von welchen das Schiff vorher verberbt worden war. Auch ist es bezeichnend, daß beim Verberben nicht Torpedos in Anwendung kommen, sondern Geschosse aus einem kleinläufigen Geschütz. Die Mannschaft wurde von dem Führer des Tauchbootes nobel behandelt, jeder derselben erhielt 50 Pfennig. Doch erjährete er sie nicht wenig, als er sagte, er habe anfänglich die Idee gehabt, das Schiff mit Mann und Maus auf den Meeresboden zu befördern, habe jedoch ein menschliches Fühlen empfunden und sie dem Leben erhalten. Ferner sagte er, daß sein Tauchboot während der letzten vier Tage sieben britische Dampfschiffe zerstört habe. Als die Mannschaft in ihren Booten von „Crown of Castle“ abstieg, erschollen von der Belagerung des Tauchbootes höfliche die Worte herüber: „Britannia beherrscht die Wogen, eh?“ Das verberbte Schiff hatte eine volle Ladung Ben und Gaser für die englischen Truppen in Flandern an Bord.

Holländer helfen Deutschen

London, 1. April. — Eine Depesche an die Czechano Telegraph Company von New Haven, einem Hafen am Englischen Kanal in Suffolk, besagt, daß der große holländische Frachtdampfer „Lodewijk Van Nassau“ von zwei Torpedobooten gefangen und in den Hafen gebracht worden sei. Man verdächtigt ihn, deutsche Tauchboote mit Öl versehen zu haben. Auch heißt es, daß die Mannschaft das Ansehen von Deutschen habe. Das Schiff leitete anfänglich der Aufforderung, beizubehalten, nicht Folge, wurde aber durch mehrere Schüsse zum Stillen gezwungen.

10,000 erhalten Beschäftigung

Chicago, 1. April. — 10,000 Arbeiter nahmen heute wieder die Arbeit in den Stahlwerken und Fabriken der Vorstadt Chicago Neigts auf, nachdem sie drei Monate wegen Geschäftslücke gezwungen waren, zu feiern.

Unterdrückung Countygelder

Pueblo, Colo., 1. April. — Unter der Beschuldigung, \$20,000 Countygelder unterschlagen zu haben, wurde hier W. B. Slaugher von Dallas, Tex., Präsident der Mercantile National Bank, verhaftet. Auch W. T. Wheatley, ein früherer Buchhalter der Bank, befindet sich in Haft.

Torpedoboot madtlos

Da die britischen und französischen

Das Ringen um die Gebirgspässe!

Russische Angriffe dauern Tag und Nacht fort, doch sind die Oesterreicher Herren der Situation!

40,000 Moskowiter im Monat März gefangen!

Offizieller Oesterreichischer Bericht.

Wien, 1. April. — Das Kriegsamt hat gestern Abend folgendes bekannt gemacht: „Die Lage in der östlichen West-Obersteier ist zufriedenstellend; auf den östlichen Abhängen werden die Oesterreicher mit großer Fröhlichkeit fortgesetzt. Auf den östlichen Abhängen von Tisna und nordöstlich von Malaco wurden mehrere russische Angriffe, welche zur Tag- und Nachtzeit stattfanden, von uns zurückgeschlagen. Nördlich vom Ustol-Daj (Korpatzen) drangen die Russen in die Richtung der Russen unter unermesslichem Verlust. Der Feind verlor viele Tote und Verwundete; wir machten 1000 Gefangene. Auf anderen Theilen der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Während des Monats März haben wir 188 Offiziere und 39,942 Mann gefangen genommen. Außerdem eroberten wir sechs Maschinengewehre.“

Kufluß flektisch

London, 1. April. — Ein halbamtlicher Bericht, der als Kommentar zu den russischen Operationen der Schwarzen Meer-Flotte am Bosporus ausgegeben wurde, so meldet der Petersburger Korrespondent der Daily News, „mocht die russische Bevölkerung davor, einen schnellen Erfolg der Verbündeten gegen die Dardanellen oder der Russen gegen den Bosporus zu erwarten.“

Neuer deutscher Schatzung erwartet

London, 1. April. — Deutschlands nächster Schatzung auf dem Kriegsschauplatz — denn man erwartet, daß Deutschland im Westen einen Schlag führen wird, ehe die Alliierten

Torpedoboot nicht im Stande sind

den deutschen Tauchbooten das Handwerk zu legen, so haben sich die Schiffseigenhümer an die Regierung mit der Bitte gewandt, die Handelsdampfer mit Geschützen zu versehen, um die Tauchboote fern zu halten. Früher wurde dieses nicht gestattet, da derartige Handelsdampfer denn als Kriegsschiffe betrachtet und ohne vorherige Warnung von den Tauchbooten angegriffen werden würden.

Speien Gift und Galle

London, 1. April. — Die britischen Zeitungen speien Gift und Galle wegen der Verführung der Dampfer durch deutsche Tauchboote. Ramentlich sind sie über die Verführung des Passagierdampfers „Palala“, der sich auf dem Wege nach Südafrika befand, erbost. Obwohl Zeugen ganz verschiedene Aussagen über die Länge der Frist machen, die den Passagieren und Mannschaften genannten Dampfers zum Verberben der Rettungsboote gegeben wurde, machen, sind sich die britischen Blätter darüber einig, daß die Zeit nicht genüge. Dann wird weidlich darüber geschimpft, daß die Unterseeboote sich nicht an den Rettungsarbeiten beteiligten, und die Barbarei der Deutschen ist wieder einmal erwiesen.

Zar will keine gebildeten Juden

Berlin, 1. April. — Die Ueberseeische Nachrichten-Agentur machte heute folgendes bekannt: „Da es Juden in Rußland nicht gestattet ist, Hochschulen und Universitäten zu besuchen, begaben sich hervorragende russische Juden in Begleitung des britischen Vorkämpfers am Petrograd-Soße zum russischen Unterrichtsminister und baten ihn, ihnen zu gestatten, eine technische Hochschule für jüdische Studenten zu errichten. Der Minister verwarf, sich die Sache zu überlegen, theilte dem britischen Vorkämpfer jedoch später mit, daß der Zar für die Idee nicht zu haben sei, da er keine gebildeten Juden in Rußland wünsche.“

Italien gegen Rußland

Rom, 1. April. — Das Regierungsblatt „Giornale d'Italia“ schreibt über den Kommentar russischer Zeitungen, Italien solle wegen der zahlreichen slavischen Bevölkerung an der Adria nicht erlaubt werden, die jetzt im Besitz Oesterreichs befindlichen Provinzen an diesem Meer an sich zu reihen. Italien erkenne allerdings das Recht der Slaven an, einen Zugang zum Adriatischen Meer zu erlangen, doch könne es nicht ruhig zusehen, daß die Oesterreicher an der Ostküste einfach durch Slaven ersetzt werden, weil letztere den mächtigen Schutz Rußlands hinter sich haben.

Das Nicht haben fort

Es ist am besten, wenn jetzt offen darauf hingewiesen wird, daß, ganz gleich ob Oesterreich als Macht an der Adria weiterbesteht, oder ein Groß-Serbien gebildet wird, Italiens Stellung am Adriatischen Meer unbedingt bedauernd gestärkt werden muß.“

Bombardement genehmigt

Lincoln, 1. April. — In dritter Lesung nahm gestern das Haus die Senatsvorlage, die die städtische Kommission in Omaha berechtigt, Boulevards in dieser Stadt anzulegen und zu verberben, einstimmig an.

General Guertin wieder nach Mexiko?

Wahrscheinlich ist nach wieder ein neuer Versuch geplant.

London, 1. April. — General Guertin, der frühere britische Konsul in Mexiko, ist in Mexiko von seiner Familie von San Diego in Spanien nach Mexiko abgeholt, und glaubt man über ihn, es wäre nicht in sich selbst als möglich wieder nach Mexiko zu gehen.

Große Heberbeziehung

Washington, 1. April. — Die Heberbeziehung, die General Guertin von Mexiko nach Mexiko abgeholt ist, hat hier großes Interesse hervorgerufen, und wird hier die die Ansicht laut, daß

10 zu 1, daß der Krieg nicht vor dem 1. Mai 1915 enden wird.

2 zu 1, daß der Krieg nicht vor dem 1. Juni 1915 enden wird.

15 zu 1, daß der Krieg vor dem 1. März 1916 enden wird.

10 zu 1, daß der Krieg vor dem 1. Dezember 1915 enden wird.

Der Zustand in Indien

Simla, Indien, 1. April. — 10,000 Andier griffen Regierungstruppen bei Lodi an, wurden jedoch, wie aus offizieller Quelle verlautet, zurückgeschlagen.

Berlin, 1. April. (Zusammenfassung)

Das in Antwerpen erscheinende „Allgemeine Handelsblatt“ weiß über die Weiterentwicklung der britischen Truppen in Singapur noch folgende weitere Einzelheiten zu berichten: Die Weiterentwicklung wurde durch den Befehl, sich für die Abreise nach Europa fertig zu halten, verursacht. Die Sikhs erklärten, sie seien für den Dienst in Indien angeworben worden, und sie weigerten sich, nach Europa zu gehen. Es sei so wohl bekannt, sollen sie erklärt haben, daß die Engländer in den Stämmen in Frankreich und in Belgien die Hindus immer in der ersten Reihe stellen und von hinten auf sie feuerten, sobald sie ins Wanken gerieten. Der englische Offizier, welcher den Befehl zur Entsendung der Händelsführer gab, wurde sofort von den Weiteren niederknallt, welche dann alle weichen Offiziere des Regiments erschossen und die internierten deutschen Gefangenen in jener Stadt in Freiheit setzten.

Beziehungen Türkenböden

Konstantinopel, über Berlin und Amsterdam, 1. April. — Amlich wird hier mitgeteilt: „Die Militärtennis hat ihre Bombardierung türkischer Dörfer am Küstenraum der Dardanellen wieder aufgenommen, über die früheren Dardanellenforts hinweg feuert. Die Flieger des Feindes nehmen täglich Auskundsungen vor.“

Lord Rothschild gestorben

London, 1. April. — Im Alter von 75 Jahren ist Baron Nathan Mayer Rothschild, einer der populärsten und reichsten Männer Englands, an den Folgen einer Operation gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag statt.

Taubstumme als Mörder

Marshalltown, Ia., 1. April. — John Conter, ein Taubstummer, berichtete der Polizei heute, daß er gestern Abend das als taubstumme Ehepaar Dennis und Minnie Wilkin in ihrem Heim nahe Green Mountain erschoss. Der 25-jährige Mörder wurde verhaftet.

Neues Zeitungsgebäude

Mit den Abrucharbeiten am alten Union Block wurde heute begonnen. An derselben Stelle wird sich binnen Kurzem der Neubau des neuen Seins der hiesigen Zeitung „World-Herald“ erheben. 8 Stockwerke sollen dort errichtet werden.

Vom Schläge gerührt

Frau Dornline Schelinger, Mutter der Frau Dr. Charles Rosenkranz, 3424 Fornam Str., wohnhaft, wurde gestern Abend vom Schlag gerührt. In Anbetracht des hohen Alters der Dame, 87 Jahre, befürchtet man das Schlimmste.

Medizinisches Gesetz unterzeichnet

Lincoln, 1. April. — Gouverneur Morehead unterzeichnete heute die Chiropractic-Bill; das Gesetz tritt am 8. Juli in Kraft.

Wittstock

John Engler, Beatrice, Neb., \$1.00.